

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 24 (1951)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: 24. Delegiertenversammlung des EVU in Winterthur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

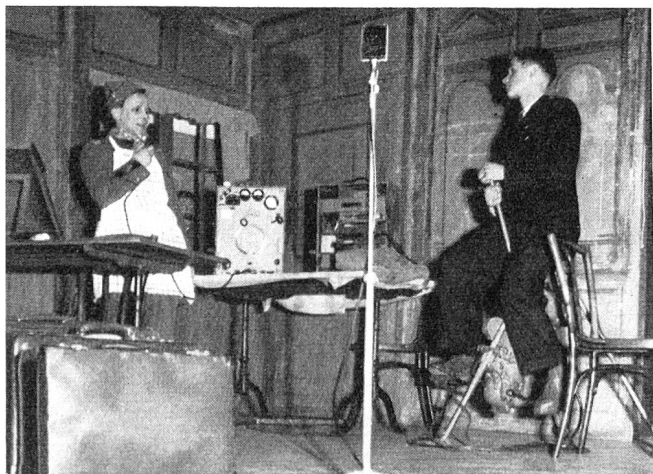
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



zu gewinnen gab, trugen ihren Teil zur Gemütlichkeit bei. Besondere Mühe für diesen Anlass machte sich Bruno Härter, der für die Sektion ein Theaterstücklein schrieb. Sein Einakter «Soldat Funkli» fand denn auch dankbare Anerkennung durch das Publikum, das sich glänzend amüsierte. Ein spezielles Kränzchen darf vielleicht noch dem Tanzorchester gewunden werden, das es verstand, die Tanzfreudigen — und es waren derer viele — bis zum ersten Hahnenschrei munter zu halten mit Walzern, Märschen, Sambas, La Raspas und anderen rhythmischen Produktionen. Wie mancher Delegierte mag sich wohl derart gut amüsiert haben, dass er unausgeschlafen — vielleicht nach einem kurzen Erholungsspaziergang nur — zur «anschliessenden» Delegiertenversammlung erscheinen musste?
ah.

24. Delegiertenversammlung des EVU in Winterthur

8. April 1951, Restaurant «Wartmann», Winterthur

Unsere diesjährige Delegiertenversammlung wird wohl allen Beteiligten in angenehmster Erinnerung bleiben, denn sie wickelte sich so speditiv und einträchtig ab, dass allen Anwesenden ein Lob gesendet werden muss. Diese Friedlichkeit darf aber keinesfalls als Interesselosigkeit bezeichnet werden, sondern sie ist ein Ausdruck dafür, dass die Delegierten mit dem Vorgehen und der Geschäftsführung des gegenwärtigen Zentralvorstandes einverstanden sind. Das ist gut so, denn nichts vermag die Verbandsarbeit so zu lähmen, wie Uneinigkeit und Hader zwischen den Sektionen oder zwischen ihnen und der Verbandsleitung. Es ist überaus erfreulich, diese Geschlossenheit gerade in einer Zeit feststellen zu dürfen, die von uns vermehrte Arbeit erfordert. Wir nehmen das als gutes Omen dafür, dass das gegenwärtige Verbandsjahr, mit dem der EVU das erste Vierteljahrhundert seines Bestehens abschliesst, für alle Sektionen ein erfolgreiches sein wird.

Zur Eröffnung der Delegiertenversammlung konnte unser Zentralpräsident, Hpt. i. Gst. Suter, eine Reihe von geschätzten Gästen begrüssen, die seit Jahren eng mit unserer Verbandstätigkeit verbunden sind. Von der Abteilung für Übermittlungstruppen waren dies die Herren Oberstdivisionär Büttikofer, Major Honegger und Oblt. Badet; Oberstlt. Huber als Vertreter der KMV; Hptm. Hotz, Abt. Flieger und Flab; Hpt. Spahr und Adj. Uof. Günter, Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere; Fw. Zimmerli, Zentralkassier des SOUV und Oberstlt. i. Gst. Wild, Kommandant der Funker-Schulen. Weitere Ehrengäste, unter ihnen Major Gubelmann als Vertreter der Winterthurer Regierung, liessen sich entschuldigen.

Den acht im abgelaufenen Verbandsjahr verstorbenen Mitgliedern gedachten die Delegierten durch Erheben von den Sitzen.

In den grossen Kreis unserer bestehenden Sektionen in der ganzen Schweiz konnten zwei neue eingegliedert werden. Die bisherige Untergruppe Neuenburg der Sektion Biel wurde nun als selbständiges Glied in den Verband

aufgenommen und mit ihr die neugegründete Sektion Entlebuch. Hptm. Suter hiess diese beiden Mitglieder im Verbandskreis herzlich willkommen und orientierte über eine weitere Neugründung, die in Breitenbach erfolgte. Diese Sektion wird vorläufig als Untersektion von Basel funktionieren und administrativ dieser unterstellt sein.

Zum Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung in Burgdorf wurden von keiner Seite Einwendungen erhoben. Einstimmig genehmigten die Delegierten ebenfalls die Jahresberichte und Rechnungsablagen des Zentralvorstandes und der Redaktion des «Pionier». Der Zentralbeitrag, der sich seit Jahren auf der üblichen Höhe hielt, wurde wiederum genehmigt. Dem Redaktor, Gefr. Häusermann, war es vorbehalten, die erste und einzige düstere Note in den Verlauf der Delegiertenversammlung zu bringen. Er stellte den Antrag, den Mitglieder-Abonnementspreis für den «Pionier» ab 1952 um 25 Rappen auf Fr. 4.— zu erhöhen. Enorme Preiserhöhungen bei der Papierherstellung und im Druckpreis zwangen ihn zu diesem unangenehmen Antrag, der aber leider nicht umgangen werden konnte, wenn das bisher erreichte Niveau unserer Verbandszeitschrift aufrecht erhalten bleiben soll. Da die Delegierten sich der Meinung des Redaktors anschlossen und sich bereit zeigten, lieber eine kleine Preiserhöhung zu verantworten, als die Qualität des «Pionier» sinken zu lassen, stimmten sie einhellig diesem Antrag zu. Der Redaktor möchte es nicht unterlassen, ihnen auch hier noch für ihr Verständnis herzlich zu danken; sie haben sicher den richtigen Weg beschritten. An dieser Delegiertenversammlung waren wieder die Neuwahlen des Zentralvorstandes fällig. Demissionen waren eingereicht worden vom Zentralmaterialverwalter, Hptm. Riesen, und vom Verkehrsleiter TG, Oblt. Wagner. Die übrigen ZV-Mitglieder waren bereit, die Geschäfte eine weitere Amtsdauer zu übernehmen. Für die abtretenden ZV-Mitglieder brachte der Zentralvorstand als Verkehrsleiter TG Lt. Rom (Sektion Emmental) und als Materialverwalter Adj. Uof. Dürsteler (Sektion Bern) in Vorschlag. Von den Delegierten wurden keine weiteren Vorschläge gemacht und Lt. Rom und Adj. Uof. Dürsteler einstimmig gewählt. Als Revisions-

sektion für das laufende Geschäftsjahr wurde die Sektion Schaffhausen bestimmt.

Der einzige Punkt, der Anlass zu einer grösseren Diskussion bot, war die Aussprache über die Werbeaktionen des EVU. Zentralsekretär Egli orientierte über die Ergebnisse der letztjährigen Werbeaktionen, die sehr unbefriedigend waren. Der Zentralpräsident stellte an den anwesenden Waffenchef die Anfrage, ob es möglich wäre, in den Funker- und Telegraphenrekutenschulen über die Zwecke des EVU zu referieren, um dort neue Mitglieder zu gewinnen. Ein Delegierter wünscht, dass nicht nur bei den jungen Jahrgängen geworben wird, sondern dass sich die Werbung eben so sehr auf die älteren Jahrgänge erstreckt. Oberstdiv. Büttikofer erinnert daran, wie heute eine ausserdienstliche Betätigung unserer Wehrmänner notwendig ist, wenn unsere Wehrkraft erhalten bleiben soll. Die Fortschritte in der Waffen- und Geräteentwicklung sind gegenwärtig ausserordentlich rapid und die Technik entwickelt sich innerhalb der Armee ganz enorm. Eine freiwillige, ausserdienstliche Mitarbeit ist heute unerlässlich, wenn sich das Milizsystem bewähren soll. Es sollte wie die gesetzliche Schiesspflicht, für uns eine gesetzliche Funkpflicht geben, oder die Schiesspflicht der Funker durch die Funkpflicht ersetzt werden. Hptm. Suter bittet die Delegierten, dem Zentralvorstand für die Werbung freie Hand zu lassen, damit die diesem am wirkungsvollsten erscheinende Werbeart in Verbindung mit der Abteilung für Uemtrp. durchgeführt werden kann. Trotzdem wird den Sektionen wie bisher das übliche Werbematerial weiterhin zugestellt werden.

Zentralsekretär Egli gab den Delegierten einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Vorbereitungen für die SUT 1952 in Biel. Ein Delegierter wünschte Aufklärung über die Kosten für die Teilnehmer der SUT. Der als Gast anwesende Zentralkassier des SUOV, Fw. Zimmerli, konnte über diesen Punkt einige Angaben machen und gab der Überzeugung Ausdruck, dass das Organisationskomitee alles unternehmen wird, um die Kosten für die Teilnehmer möglichst niedrig zu halten. Zudem sollen zu den nächsten SUT auch die Artillerie, die Fouriere, Offiziere und FHD zugezogen werden, damit die SUT zu einer Demonstration unserer ausserdienstlichen Tätigkeit werden wird.

Hptm. Suter konnte den Delegierten noch einige Angaben über das neue Materialreglement machen, das nun alle Bestimmungen über die kostenlose und rechnungspflichtige Abgabe von Material enthalten wird. Das Reglement ist fertiggestellt und soll bald an die Sektionen abgegeben werden.

Nachdem der Zentralvorstand noch einige Anfragen von Delegierten beantwortet hatte und selbst noch mit einigen Mitteilungen aufwartete, war die Traktandenliste der diesjährigen Delegiertenversammlung erschöpft.

Nochmals ergriff der Waffenchef das Wort zu einigen Bemerkungen über die Weltlage und die Stellung der Schweiz zwischen den zänkischen Mächtigkeitsgruppen in Europa. Er ermunterte die Delegierten und Mitglieder des Verbandes zur kraftvollen Weiterarbeit und wünschte dem Verband in seinen Bestrebungen gutes Gelingen.

Hptm. Suter konnte um 12.50 Uhr die wohlverlaufene Delegiertenversammlung offiziell schliessen.

Im Jahre 1952 werden sich die Verbandsdelegierten in Bern treffen, wo die grosse Feier zum 25. Gründungstag des EVU stattfinden wird. Hoffentlich gelingt es den Bernern, dafür zu sorgen, dass auch die nächste Delegiertenversammlung und schon ihr Vorabend in ebenso guter Erinnerung bleiben werden, wie die gastlichen Tage in Winterthur.

ah.

Was bedeutet ...

... **Code**. Bezeichnung für Tabellen oder Listen mit Abkürzungen oder geheimen Schlüsselworten.

*

... **Eisen-Nickel-Akkumulator** (auch Edisonakkumulator), Vorteile: kleines Gewicht, Unempfindlichkeit gegen mechanische und elektrische Stösse, einfache Wartung (seltene Nachfüllung).

*

... **Kondensator**. Gerät zur Speicherung elektrischer Ladungen in der Form zweier durch ein Dielektrikum (Isolator) getrennter Leiter. Je nach Ausführung, unterscheidet man Dreh-, Block-, Roll- und Elektrolyt-Kondensatoren.

*

... **Wellen** (elektrische Wellen). Elektromagnetisches oder elektrisches Wechselfeld von in der Regel sinusförmigem zeitlichem Verlauf. Auch die elektrischen Wellen sind durch Fortpflanzungsgeschwindigkeit und Wellenlänge charakterisiert. Sie pflanzen sich auf Leitern fort und breiten sich im freien Raum mit Lichtgeschwindigkeit aus. Ausbreitungseigenschaften, Absorption, Reflexion und Beugung sind stark verschieden, je nach der Frequenz der Wellen.

*

Wo finden wir diese kurzgefassten, charakteristischen Angaben? Wo schlagen wir nach, um über einen unklaren oder unbekannten Begriff aus allen Gebieten des Wissens Klarheit zu erhalten? Wer vermittelt uns zuverlässige Einzelheiten aus der grossen Welt und dem vielfältigen Reich der Natur, über die Völker der Erde, ihre Entdecker und Forscher, über alle Wissenschaften, ihre Lehren, Werke und Vertreter? Wer gibt uns einen umfassenden Einblick in die Biologie und die Technik früherer Jahre und der Neuzeit? Alle diese Angaben sind dem bereits berühmten «Schweizer Lexikon in zwei Bänden» entnommen, das in seiner vorliegenden Art als ein einmaliges Werk angesprochen werden darf. Dieses Lexikon enthält präzise und klar das universelle Wissen unserer Zeit. Es ist wirklich im Dienste des Benutzers geschaffen: ein Werk der Auskunft für jedermann, für Frau und Mann jeden Berufes und jeden Standes. Der Umfang der beiden Bände beträgt rund 2000 zweispaltige, grossformatige Seiten, auf denen 64 000 Stichwörter, 3000 Textbilder, Zeichnungen, Tabellen und Karten Platz gefunden haben. 55 vier- bis sechsfarbige Bilder und 134 einfarbige ganzseitige Bilder auf bestem Kunstdruckpapier sowie zwei grosse achtfarbige Landkarten erhöhen den dokumentarischen Wert dieses Lexikons. Was die beiden Bände aber besonders wertvoll macht, sind die vorzüglichen Literaturhinweise, die uns überall mitteilen, wo wir über die betreffenden Gebiete ausführliche Beschreibungen und Abhandlungen finden können. Das «Schweizer Lexikon in zwei Bänden» ist manchem mehrbändigen Werk überlegen, da es mit grosser Umsicht und Sorgfalt betreut wurde, und gerade deshalb verdient es die grösste Beachtung. Es ist ein neuer dokumentarischer Beweis für gute Schweizer Qualität: der Aufbau und Inhalt legen Zeugnis ab für das Können der Redaktoren, und der Druck darf als eine Meisterleistung unserer Buchdruckergilde angesprochen werden. Die Leinenausgabe kostet pro Band Fr. 54.— plus Wust und kann durch die Buchhandlungen bezogen werden. Erschienen ist das «Schweizer Lexikon in zwei Bänden» im Encyclopedisch-Verlag in Zürich.